



Editorial



Pfarrer Dietmar Thielmann
Spitalseelsorger

Demenz – eine Volkskrankheit

Aktuell leben 156'900 Menschen mit Demenz in der Schweiz. Jährlich kommt es zu 33'800 Neuerkrankungen, das heisst alle 16 Minuten erkrankt jemand neu an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz. 66 Prozent der Menschen mit Demenz sind Frauen. Über 8'000 Menschen, rund 5 Prozent aller Menschen mit Demenz, erkranken vor dem 65. Lebensjahr. Im Jahr 2050 sind voraussichtlich 315'400 Menschen an Demenz erkrankt, denn der grösste Risikofaktor ist das Alter.

Es gibt verschiedene Formen dieser Krankheit des Vergessens mit verschiedenen Jahren der Lebenserwartungen: Alzheimer, Vaskuläre Demenz, Lewy-Körper-Demenz, Frontotemporale Demenz.

50-60 Prozent der demenzkranken Menschen leben zu Hause. Die Alzheimer-Vereinigung informiert, berät und unterstützt Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Sie bietet Entlastungsmöglichkeiten und setzt sich für eine demenzfreundliche Gesellschaft ein. Siehe: www.alzheimer-schweiz.ch

In den meisten Altersheimen gibt es offene und geschlossene Wohnformen für Betroffene. Wieviel Zuwendung, Hilfe, Wertschätzung werden hier tagtäglich geschenkt?

Mit dir, ohne dich – ein persönlicher Erfahrungsbericht



Das Bild zeigt das Ehepaar Waltraud und Ulrich Schaffer. Waltraud ist darauf bereits sehr gezeichnet von ihrer Krankheit. Ich kenne die beiden seit 1984. Sie haben mir wichtige Inspirationen für mein Leben gegeben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Waltraud war Lehrerin. Sie wurde Mutter von zwei Töchtern. Ihre Kreativität drückte sie u. a. im Töpfern und in der künstlerischen Gestaltung des Hauses aus. Kurz nach ihrer goldenen Hochzeit wurde bei ihr die Lewy-Body Demenz diagnostiziert. Die letzten sechs der gemeinsamen 56 Ehejahre waren geprägt von Waltrauds immer stärker werdenden Krankheit mit ihren grösser werdenden Einschränkungen.

Ulrich Schaffer hat in seinem Buch «Mit Dir, ohne Dich», über

ihre gemeinsamen Erfahrungen geschrieben. In nachdenklichen Prosatexten, in Gedichten und behutsamen Schwarzweissfotos erzählt er die Geschichte einer großen Liebe – trotz der Demenz seiner Partnerin. Er erzählt von glücklichen Tagen und schliesslich vom Altern, von einem kreativen Umgang mit der Demenz und vom Sterben. Das Buch zeigt die Würde und die Schönheit eines Menschen auch in der Schwachheit. Es erzählt, wie die Demenz die beiden noch einmal auf ganz neue Weise zusammengebracht hat. Es weist auf die Kostbarkeit jedes einzelnen Augenblicks im Leben und nimmt Angst vor dem Sterben. Ein einfühlsames, ermutigendes Buch für alle, die mit einem dementen Menschen leben und lernen, was es heisst, zugleich zu halten und loszulassen. Es ist wahrhaftig ein Herzensbuch. Es kommt von Herzen und geht zu Herzen, so liebevoll, ganz aus der Tiefe seines Innersten. Dass jemand die Liebe zu seiner kranken Frau der Welt so anvertraut, gehört, so finde ich, zum Grössten, was ein Mensch mit anderen teilen kann. Das Buch erweckt Hoffnung, die bereits einen Funken Gewissheit in sich trägt, dass sich uns eines nicht allzu fernen Tages der Sinn hinter allen Fragen offenbaren wird.

Kirchgemeinden als Pioniere für eine demenzsensible Gesellschaft?

Antje Köhler sagte bei der bernischen Diakoniekonferenz 2023: «Die Demenz ist eine stetig wachsende Seinsform menschlichen Lebens in einer Gesellschaft, der es gut tun würde, statt 'höher, schneller, weiter', 'langsamere, bewusster und menschlicher' zu werden.»

Bei dieser Tagung wurden auch Fragen gestellt, wie diese: Wo begegnen wir Menschen mit Demenz in unserer Gemeinde? Wo vermissen wir sie zunehmend?

Ist bei uns wirklich jede & jeder willkommen? Wie machen wir das deutlich/transportieren dies zu den Menschen?

Dort wurden auch folgende interessante Anregungen gegeben:

- Sonntagsgottesdienste für Alle & alle Sinne – zur ganz normalen Gottesdienstzeit. Im gemeinsamen Singen, Beten, Basteln etc. wird das Miteinander und Füreinander erlebbar.

- Familiengottesdienste im Altersheim feiern. Dadurch wird deutlich, dass die Heime oder Institutionen zur Gemeinde gehören und selbst Gemeinde sind.

Gottesdienste

Sonntag, 7. September

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Patrick Wyssmann

Samstag, 13. September

15.00 KUV 3 Gottesdienst mit Abendmahl in der Neumattkirche
Caroline Mangiarratti, Katechetin
Anschliessend Apéro

Sonntag, 14. September

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Ueli Fuchs

Freitag, 19. September

19.30 Singen für den Frieden in der Stadtkirche
Vertretung von Amnesty International und Pfarrer Ueli Fuchs

Sonntag, 21. September

10.00 AKiBu-Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Manuel Dubach und Team
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 28. September

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Anne-Katherine Fankhauser

11.00 Gottesdienst in der Bartholomäuskapelle
Pfarrer Anne-Katherine Fankhauser

Eine Auswahl unserer Predigten ist auf www.ref-kirche-burgdorf.ch/unsere-predigten/ ersichtlich.

Zyte Lied

Nimm du mich,
Heiliger Atem,
zünde dein Feuer an,
zeig den Weg,
gib Antwort, aus der
ich leben kann.

Rise up+ 55

Andachten

Mittwoch, 10. September
9.30 Wohnpark Buchegg,
mit Abendmahl,
PfarrerIn A.-K. Fankhauser
Mittwoch, 17. September
15.00 Zentrum Schlossmatt
Pfarrer Patrick Wyssmann
18.00 Altersheim Alpenblick
mit Abendmahl
Pfarrer Manuel Dubach
Donnerstag, 18. September
9.30 Sonnhalde mit Abendmahl
Pfarrer Manuel Dubach
Mittwoch, 24. September
9.50 Senevita mit Abendmahl
Pfarrer Dietmar Thielmann

Aus dem Kirchgemeinderat



Zeitung «reformiert.»

Liebe Leserin, lieber Leser
Dass Sie «reformiert.» lesen, freut uns sehr. Monatlich erscheint diese Zeitung in einer Auflage von über 700'000 Exemplaren und bringt Mal für Mal an- und aufregenden Lesestoff zu Themen rund um Gesellschaft und Kirche, Religion und Spiritualität, Politik und Kultur. Auch die Informationen aus unserer Kirchgemeinde finden Sie darin.

Die meisten der rund 150 Gemeinden im Kanton Bern, die «reformiert.» abonniert haben und den örtlichen Haushaltungen zukommen lassen, gestalten eigene Seiten.

Allerdings: Gutes hat seinen Preis

Deshalb bitten wir Sie freundlich, die Kosten für die Verteilung der Zeitung in unserer Kirchgemeinde mit einem Beitrag von ungefähr CHF 10.00 mitzutragen. Ein Einzahlungsschein liegt diesem «reformiert.» bei.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Kirchgemeinderat

Aus dem Kirchgemeinderat

Willkommen im Team



Bild: M. Dubach

Seit Oktober 2024 ist Pfarrer Patrick Wyssmann (geb. 1977) in unserer Kirchgemeinde als Stellvertreter tätig.

Wir sind glücklich, dass sich Pfarrer Wyssmann in unserer Kirchgemeinde wohl fühlt und sich daher definitiv für unsere Kirchgemeinde entschieden hat. Er übernimmt ab 1. September 2025 die ordentlichen Aufgaben als Gemeindepfarrer in einem Teilpensum sowie zusätzlich die Heimseelsorge im Zentrum Schlossmatt. Das Arbeitsfeld der Spezialseelsorge liegt ihm besonders am Herzen.

Der Kirchgemeinderat freut sich, die bisherige überaus positive Zusammenarbeit fortsetzen zu können und heisst Patrick Wyssmann herzlich willkommen und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Zufriedenheit bei seinen verschiedenen Tätigkeiten.

Annette Wisler-Albrecht, Co-Präsidentin Kirchgemeinderat



Migrationsarbeit

Offenes Haus

Dienstags von 9.30 – 11.30 Uhr ist das Kirchgemeindehaus offen – kommen Sie vorbei!

Der Begegnungsort für Menschen von hier und anderswo ist seit dem 12. August wieder geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

Eleni Jörg, Pfarrer Roman Häfliger und die Freiwilligen

Kirchlicher Sozialdienst

Unser **Sozialdienst** richtet sich an Menschen, die sich in finanzieller, persönlicher und sozialer Notlage befinden.

Das Beratungsangebot:

- Erstabklärung von finanziellen, persönlichen und sozialen Notlagen
- Unterstützung in administrativen Angelegenheiten
- Vermittlung und Verhandlung mit Ämtern, Versicherungen und Fonds
- Budgetberatung
- Geringe finanzielle Hilfeleistungen (Überbrückungshilfen)

Je nach Bedarf erfolgt eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachstellen. Die Beratungen erfolgen auf freiwilliger Basis, kostenlos und vertraulich.

Judith Osterberger, Lyssachstrasse 2, 034 426 21 21
Sprechzeiten dienstags bis donnerstags 9 bis 12 Uhr
judith.osterberger@ref-kirche-burgdorf.ch

Begegnungszentrum

Aktion und Spass in der Neumatt

Am 5. und 6. August ging im Begegnungszentrum Neumatt zum ersten Mal der grosse Playevent für Jugendliche ab 12 Jahren über die Bühne – und das mit vollem Erfolg! Herzstück des Events war der spektakuläre Sweeper: Bis zu acht Teilnehmende traten gleichzeitig an, um blitzschnell den rotierenden Balken auszuweichen und auf dem Podest zu bleiben. Spannung, Lachen und Jubel waren garantiert.

Mehr als 100 Jugendliche strömten ins Begegnungszentrum, um nicht nur den Sweeper zu testen, sondern auch weitere Spielgeräte zu erobern. Und weil Action hungrig macht, gab es erfrischende Glace und eine Auswahl an coolen Drinks – perfekt, um neue Energie zu tanken.

Fazit: Ein gelungener Auftakt, der Lust auf mehr macht!

Kaffeebar

Mit viel Freude teilen wir mit, dass die Kaffeebar im Begegnungszentrum Neumatt auch im September mittwochs zwischen 13 und 18 Uhr öffnet. Weitere Infos folgen.

Markus Wildermuth



Bilder: M. Wildermuth

Angebote für Kinder und Jugendliche

Jugendangebote

im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

roundabout kids 1 + 2...

... sind Streetdance-Gruppen für Modis zwischen 8 und 11 Jahren.
Montags 17.30 und 18.30 Uhr
Regula Etzensperger 034 422 72 21 oder 077 521 68 52 oder regula.etzensperger@ref-kirche-burgdorf.ch

roundabout youth 1

12 - 15 Jahre, **donnerstags von 18 - 19.30 Uhr**

roundabout youth 2

Donnerstags von 19.30 - 21 Uhr
Adina Frick, 076 310 16 56, adinafrick@hotmail.com

Jungschar der Cevi Burgdorf

im Begegnungszentrum Neumatt

Samstag, 13. September, 14 - 17 Uhr
Jungscharnachmittag

Weitere Infos unter www.ceviburgdorf.ch oder bei Sophie 077 499 20 44
Komm doch auch – es fägt!



Kirchliche Unterweisung 3. Klasse

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Kirchlichen Unterweisung mit den Drittklässler:innen aus den Schulhäusern Gotthelf, Schlossmatt und Lindenfeld.

Unterweisung im Begegnungszentrum Neumatt:

Freitag, 5. September, 8.20 - 11.50 Uhr, statt Schule
Freitag, 12. September, 8.20 - 11.50 Uhr, statt Schule
Samstag, 13. September, 10 - 14.45 Uhr
Samstag, 13. September, 15 - 16 Uhr Gottesdienst mit Familien

Katechetin Caroline Mangiarratti und die KUW-Mitarbeiterinnen Anna Amstutz und Annina Lüthi



Migrationsarbeit

Offenes Haus

Dienstags von 9.30 – 11.30 Uhr ist das Kirchgemeindehaus offen – kommen Sie vorbei!

Der Begegnungsort für Menschen von hier und anderswo ist seit dem 12. August wieder geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

Eleni Jörg, Pfarrer Roman Häfliger und die Freiwilligen

Kirchlicher Sozialdienst

Unser **Sozialdienst** richtet sich an Menschen, die sich in finanzieller, persönlicher und sozialer Notlage befinden.

Das Beratungsangebot:

- Erstabklärung von finanziellen, persönlichen und sozialen Notlagen
- Unterstützung in administrativen Angelegenheiten
- Vermittlung und Verhandlung mit Ämtern, Versicherungen und Fonds
- Budgetberatung
- Geringe finanzielle Hilfeleistungen (Überbrückungshilfen)

Je nach Bedarf erfolgt eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachstellen. Die Beratungen erfolgen auf freiwilliger Basis, kostenlos und vertraulich.

Judith Osterberger, Lyssachstrasse 2, 034 426 21 21
Sprechzeiten dienstags bis donnerstags 9 bis 12 Uhr
judith.osterberger@ref-kirche-burgdorf.ch

Kollekten & Kasualien

Juli

Abdankungen

- 4. Erika Salm-Jost, 1952
- 7. Manfred Greub, 1950
- 8. Erika Siegenthaler-Dummermuth, 1941
- 9. Alfred Max Amstutz, 1934
- 16. Walter Wälti, 1938
- 21. Gertrud Schrag, 1934
- 28. Martha Hebeisen-Jost, 1938

Taufen

- 6. Leandra Elani Born, 2023
- 27. Malin Elina Vogel, 2023
- 27. Johanna Sophie Christen, 2024

Trauung

- 19. Rebecca von Allmen-Greune und Christian Andreas von Allmen, getraut in Gerzensee

Kollekten

- 6. Christlicher Friedensdienst 197.30
- 13. SOS Kinderdorf 536.40
- 20. Evang. Lepramission 365.95
- 27. Berner Beratungsstelle Sans Papiers 320.00

Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Adressen

E-Mail der Mitarbeitenden: vorname.name@ref-kirche-burgdorf.ch
In dringenden Fällen erreichen Sie tagsüber eine Pfarrperson unter 078 694 34 00

Verwaltung, Kirchbühl 26:
Denise Hunziker, Sekretariat (Mo/Di/Do/Fr 8 - 11 Uhr) 034 422 85 47
Simon Reber, Finanzverwaltung (Mo - Do 8-11 Uhr) 034 423 20 76

Inès Walter Grimm, Co Präsidium KG-Rat 078 849 19 57
Annette Wisler Albrecht, Co-Präsidium KG-Rat 079 308 38 00

Pfarrer Manuel Dubach	Kirchbühl 26	034 422 23 06
Pfarrer A.-K. Fankhauser	Willestrasse 6	034 423 22 51
Pfarrer Ueli Fuchs	Lyssachstrasse 6	034 422 24 82
Pfarrer Roman Häfliger	Lyssachstrasse 6	034 422 63 85
Pfarrer Patrick Wyssmann	Kirchbühl 26	034 422 16 05

Sozialteam an der Lyssachstrasse 2:
Judith Osterberger, Allg. Beratung (Mo - Do) 034 426 21 21
Heike Imthurn, Altersbeauftragte (Mo - Do) 034 426 21 22
Eleni Jörg, Migrationsarbeit (Mo + Di oder auf tel. Anfrage) 076 304 70 37

Co-Leitung Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6:
Regula Etzensperger, Kinder + Familie (Mo/Di/Fr) 034 422 72 21
Markus Wildermuth, Jugend (Mo - Do) 078 989 44 21

Kirchliche Unterweisung:
Marc Bloesch 079 786 02 38
Caroline Mangiarratti 034 445 98 39
hp-KUW: Barbara Moser 078 626 93 32

Anlässe Generation 60+

Nachmittagsprogramme Oktober bis März

Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2, jeweils um 14 Uhr
Heike Imthurn und Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Donnerstag, 16. Oktober 2025

Loca, Speedy & Co. – Faszinierende Einblicke in das Leben der Wale
Die Meeresbiologin Ursula Tschertler erzählt spannend und mit einzigartigen Bildern über ihre Arbeit als Walforscherin. Sie klärt uns über das Leben der fernen Meeresriesen und deren wichtige Rolle im Ökosystem des Meeres auf.

Donnerstag, 27. November 2025

Hilfe – Microsoft kündigt den Support

Ab dem 14. Oktober 2025 gibt es keine Sicherheitsupdates mehr für Windows 10. Ist es jetzt an der Zeit, in Panik zu verfallen, weil Ihr Gerät nicht Windows 11 fähig ist? Herbert Jost von Compi-Help Bern zeigt Ihnen mögliche Alternativen zum Kauf eines neuen Gerätes auf. Für diese Infoveranstaltung braucht es keinen Laptop.

Donnerstag, 18. Dezember 2025

Weihnachtsfeier

Einstimmen auf Weihnachten mit Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser und musikalischer Begleitung von Renate Zaugg am Klavier.
Mit Anmeldung

Donnerstag, 22. Januar 2026

Grossmütter Revolution

Was macht uns alternde Frauen einzigartig? Wie sieht unser spezifischer Beitrag für die Zukunft aus? Ob mit oder ohne Enkelkinder – Frauen vom Verein in Langenthal präsentieren ihre Arbeit und ihre Visionen.

Donnerstag, 26. Februar 2026

Berühmte Komponisten und ihre Werke

Fredy Staudacher stellt berühmte Musiker wie Bach, Chopin, Schumann, Beethoven und deren klassische Musik vor. Sie hören unterhaltsame Anekdoten sowie Unbekanntes aus deren Leben.

Donnerstag, 26. März 2026

Lesung «Doras Vermächtnis»

Ökumenischer Anlass mit anschliessendem Zvieri im Katholischen Pfarreizentrum

Wie ist es möglich, dass eine Halbwaise aus armen Verhältnissen, über die in den 1940er-Jahren ein Vormund bestimmte, zur Schlossherrin hoch über dem Neuenburgersee wurde? Die Burgdorfer Autorin Helena Käser-Heeb erzählt in ihrem Roman «Doras Vermächtnis» eine Familiensaga in drei Akten.

Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6, jeweils um 14 Uhr
Heike Imthurn und Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Montag, 27. Oktober 2025

Qi Gong mit Jos Reichenbach

Eine Körpertherapie für ein gutes Gleichgewicht sowie eine stabile Haltung – auch im hohen Alter. Es werden einfache Übungen angeleitet. Diese unterstützen Sie, mehr innere Ruhe und Stille zu finden.

Montag, 10. November 2025

Schlager Oldies Parade

Live Musik: Ruth Berger singt voller Lebensfreude die Schlager Oldies der Sechziger- und Siebzigerjahre. Von Nana Mouskouri bis Mireille Mathieu. Chansons und Balladen – viele bekannt und einig geliebt.

Montag, 1. Dezember 2025

Adventsanlass

Einstimmung in die Adventszeit mit Pfarrerin A.-K. Fankhauser und der musikalischen Begleitung von Renate Zaugg am Flügel.
Mit Anmeldung

Montag, 12. Januar 2026

Gemeinsam singen mit dem Kirchenchor

Einfache und bekannte Lieder werden unter der Anleitung unserer Chorleiterin Sabrina Rohrbach und einigen Mitgliedern des Kirchenchores gemeinsam gesungen. Liedtexte sind vorhanden.

Montag, 2. Februar 2026

Spiel- und Jassnachmittag

Nun ist es schon eine Tradition! Bitte bringen Sie Spiele mit, die Sie zusammen mit Anderen ausprobieren oder spielen möchten. Jasskarten sind vorhanden.

Montag, 2. März 2026

Buchvorstellung «Peter und Greti»

Die Jungautorin Amanda Wettstein erzählt die Liebesgeschichte ihrer Grosseltern. Sie begleitete die beiden jahrelang auf der Reise in die grosse Veränderung einer beginnenden Demenz. Es handelt sich um ein berührendes, humorvolles Buch, welches Generationen miteinander verbindet. Eine Liebeserklärung einer jungen Frau an ältere Menschen.

Daten chrüz+quer mit Pfarrer Manuel Dubach

Restaurant Landhaus, jeweils dienstags von 15.15 bis ca. 17.15 Uhr

21. Oktober, 25. November und 16. Dezember 2025
27. Januar, 24. Februar und 31. März 2026

Besonderes

Zischtig Zmittag



Dienstag, 16. September, 12.15 Uhr

Wir kochen mit einem internationalen Team ein Mittagessen für alle, die Lust haben auf Gemeinschaft über Sprachen hinweg. Familien sind herzlich willkommen.

Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

Unkostenbeitrag CHF 10.00
Menschen in Ausbildung: CHF 5.00

Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger

Singen für den Frieden



Freitag, 19. September, 19.30 Uhr, im Chor der Stadtkirche

Mit Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen. Ein Stück Frieden für Menschen in Not und für Sie selbst.

Gruppe Amnesty International Burgdorf und Pfarrer Ueli Fuchs

Handy im Alltag



Stammtisch

von Freiwilligen 60+

Fragen und Anliegen rund ums Thema Handy zusammen austauschen, diskutieren und verschiedene Problemlösungen ausprobieren.

Angenehm unkompliziert bei Kaffee und Gützi – ohne Anmeldung und mit gegenseitiger Unterstützung.

Die nächsten Stammtische finden am

23. Oktober und 4. Dezember

von 14 - 16 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2, statt.

Er wurde alt

Er wurde alt und vergass was ist. Er wurde alt und wusste noch was früher war. Er wurde alt und vergass was früher gewesen. Er wurde alt und vergass vorgestern sich selbst. Er wurde jung jetzt, da er auch das Vergessen vergass.

Kurt Marti

Orgelkonzerte

STADTKIRCHE BURGDORF

Orgelkonzerte 2025

jeweils am Freitagabend, 18.15 Uhr

5. September

Quasi una fantasia – Lamento ma trifono
Improvisationen und Werke von Franz Liszt
Stéphane Mottoul, Orgel, Hofkirche Luzern

12. September

Anklänge an Notre Dame de Paris
Werke von Daniel Ritter, Perotinus und Hans Peter Graf
Hans Peter Graf, Orgel, Bern

19. September

With More Than A Hundred Pipes
Werke von Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel sowie Medleys berühmter Melodien aus der Musikgeschichte.
Sarah Brunner, Orgel, **Hanspeter Oggier**, Panflöte



Stéphane Mottoul



Hans Peter Graf



Sarah Brunner und Hanspeter Oggier

Offener Anlass für Burgdorferinnen

Ein Blick hinter die Kulissen

Betriebsbesichtigung des Verteilzentrums der Migros Aare in Schönbühl

Der Frauentreff Südquartier heisst interessierte Burgdorferinnen für diesen Anlass herzlich willkommen!



Foto: Dirk Weiss

Mittwoch, 15. Oktober, um 14 Uhr, im Shoppyland Urtenen-Schönbühl, Industriestrasse 10

Gemeinsame Zugfahrt mit kurzem Spaziergang zum Shoppyland:

Treffpunkt Bahnhof Burgdorf, 13.10 Uhr, Ecke K-kiosk beim Gleis 1 Burgdorf ab: 13.17 Uhr, S4 Richtung Thun, Gleis 1

Wir werden um 14 Uhr im Betriebszentrum auf der Logistikplattform im 3. Obergeschoss des Einkaufszentrums Shoppyland zur Führung erwartet.

Die Besichtigung beginnt mit einem Kurzfilm und dauert knapp zwei Stunden. Der Rundgang erfordert eine gute körperliche Verfassung und ist nicht rollstuhltauglich. Während der Besichtigung werden unterschiedliche und tiefe Temperaturen herrschen. Aus diesem Grund bitte warme Kleidungsstücke mitnehmen.

Wichtiger Hinweis: Aus sicherheitstechnischen Gründen ist er verboten, den Rundgang mit offenen Schuhen zu absolvieren. Unbedingt mit flachem und geschlossenem Schuhwerk erscheinen. Zudem ist es nicht erlaubt, Film- oder Fotoaufnahmen zu machen.

Um sich anzumelden oder für sonstige Fragen wenden Sie sich gerne an Heike Imthurn, Sozialarbeiterin FH, 034 426 21 22 oder heike.imthurn@ref-kirche-burgdorf.ch.

Kirche ist mehr.

Kochlöffel gegen Kettensäge

Ein Schock ging durch die Welt, im vergangenen Februar, als Präsident Trump nach wenigen Tagen im Amt die Beiträge an USAID stoppte. Seither müssen sich Gerichte mit dem Thema befassen; unzählige Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit wurden sistiert. Auf vergleichbare Weise streicht im südlichen Halbkontinent der argentinische Präsident Javier Milei bereits seit mehr als einem Jahr Entwicklungshilfe- und Sozialbudgets zusammen. Die Kettensäge ist zu seinem Symbol geworden.

Dagegen bemühen sich Vereine, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen, die Armut im eigentlich reichen Land zu lindern, Hunger zu stillen und auch diejenigen Kinder und Jugendliche zu fördern, deren Eltern die Gebühren für teure Privatschulen nicht bezahlen können. Sie engagieren sich mit dem Kochlöffel gegen die Kettensäge.

Der Verein «Mate. Unterstützung für Argentinien» ist im August 2024 in Burgdorf gegründet worden, um Projekte in Argentinien zu unterstützen, die Bedürftigen zugutekommen. Der Verein arbeitet mit drei Institutionen zusammen: Im Grossraum Buenos Aires werden eine Suppenküche und eine weiterführende Schule unterstützt, im Landesinneren eine Organisation, die dem hiesigen «SAZ» vergleichbar ist: Menschen mit einer Beeinträchtigung gehen einer Beschäftigung nach, pflanzen und verarbeiten Gemüse, Kräuter und Früchte und erwerben sich so ein kleines Einkommen. Weil alle Vereinsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, kommen die gesammelten Spendengelder fast vollumfänglich den Projekten zugute.

Weitere Informationen über die Projekte und den Verein finden Sie unter verein-mate.jimdosite.com oder über den untenstehenden QR-Code.

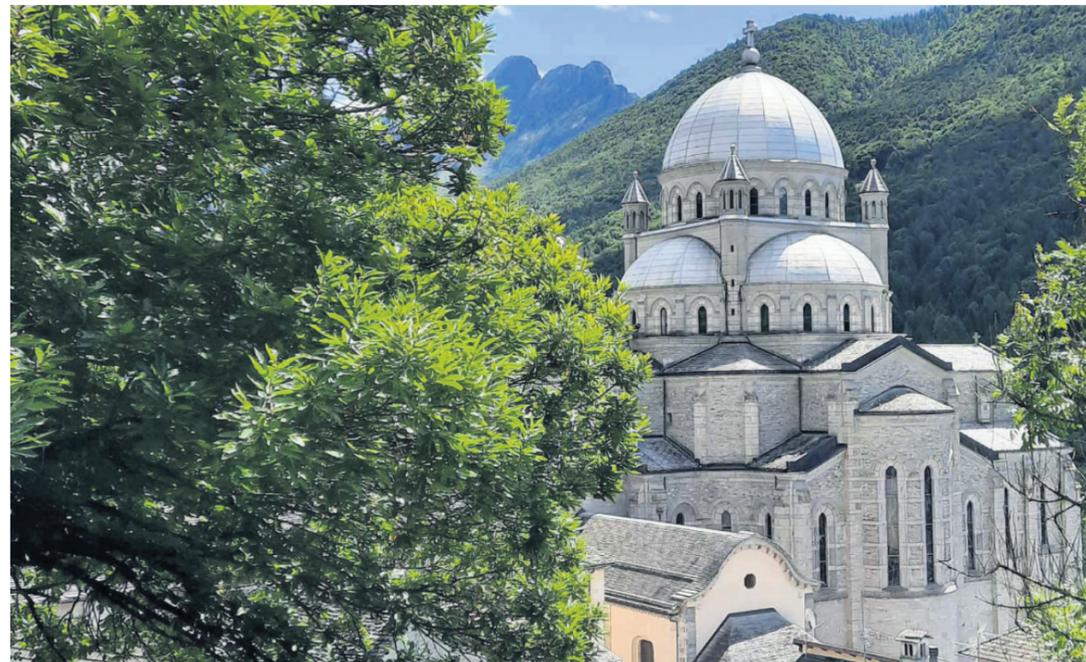
Die Reformierte Kirche Burgdorf unterstützt den Verein seit 2024 mit einer Spende. Vielen Dank!

Inés Cánepa, Präsidentin Mate



Steinwurf bescherte Bergdorf ein Wunder

Beliebte Touristenziele sind Kirchen – im Tal sehr bekannt, auswärts eher verkannt ist die Basilika in Re, ein Prachtbau mit spannender Geschichte.



Fast wie ein Traumbild erhebt sich das Kuppelgebäude im kleinen Dorf Re in den piemontesischen Alpen Foto: Hans Herrmann

Als ich vor einem Jahr von Domodossola durchs Vigezzotal und das Centovalli Richtung Locarno fuhr, zeigte sich kurz nach der Haltestelle Re durch das Zugfenster eine Kirche wie in einem Märchen. Gross, ja riesig, mit einer Zentralkuppel fast wie die Hagia Sophia in Istanbul, dazu mit Annexbauten und Nebenkuppeln: So ragte dieses byzantinische Traumbild in der Abgeschiedenheit der piemontesischen Alpen auf. Hatte ich richtig gesehen? Eine solche architektonische Pracht in einem kleinen Bergdorf?

Ich hatte keine Chance mehr, meine Sichtung zu verifizieren, der mächtige Dom war hinter den Felsen bereits auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Ein Blick auf das Handy belehrte mich: Ja, ich hatte richtig gesehen. In Re steht das Sanktuarium zur blutenden Madonna, eine Wallfahrtskirche von bedeutendem Rang.

Links das Dorf, rechts die Bahn Diesen Bau wollte ich unbedingt sehen. Nicht nur fünf Sekunden vom Zug aus, sondern richtig. Ein Jahr

später, in der ersten Julihälfte 2025, erreiche ich das kleine Dorf Re. Erklimme vom Bahnhofchen aus die Höhe des italienischen Dorfes und gehe entlang der Hauptstrasse vielleicht 50 Meter in nordöstlicher Richtung. Und da, nach einer Kurve, zeigt sich ganz plötzlich das bauliche Wunder: das Sanktuarium in seiner pittoresken Kuppelpracht.

Innert weniger Minuten habe ich die Kirche erreicht. Sie besteht aus zwei Trakten: der ursprünglichen, 1628 vollendeten und eher unscheinbaren Wallfahrtskirche und dem fantastischen Kuppelbau, der noch nicht einmal 70-jährig ist. Gerade findet im Altbau eine Messe statt, kurz vor Mittag an einem gewöhnlichen Montag. Das kommt nicht von ungefähr: Denn bei diesem Sanktuarium handelt es sich um eine Basilika minor, ein hochrangiges katholisches Gotteshaus.

Eine grosse, mehrsprachige Tafel beantwortet die Frage, wie ein Dorf mit 700 Einwohnern in den Südalpen abseits der grossen Touristenströme zu einer solchen sakralen Anlage kam. Die Geschichte begann

am 29. April 1494, als einige junge Männer auf dem Dorfplatz ein traditionelles Spiel spielten. Es galt, mit einem Stein eine Münze auf einem Holzzylinder zu treffen. Einer der Burschen schleuderte im Zorn den Stein weit von sich – und traf unbeabsichtigt das Marienfresko an der damaligen Kirche.

Das blutende Bild

Am nächsten Tag zeigte sich, dass das Bild aus der Stirnwurde blutete. 20 Tage soll das Phänomen angehalten haben, danach versiegte der Blutfluss. Das Bild entfaltete wundersame Wirkung: Kranke, die vor dem Bild beteten, wurden wieder gesund. Das Wunder wurde von offizieller Stelle anerkannt, und bald setzte ein wachsender Pilgerstrom aus Italien und der Schweiz ein. Noch heute feiern die Leute im Tal zwischen dem 29. April und dem 1. Mai ein Fest zum Gedenken an das Blutwunder. Zweimal wurde nachgebaut, erst 1958 war dann die heutige Basilika fertig: ein Bauwerk im byzantinischen Stil, errichtet aus einheimischem Stein. Hans Herrmann

Begegnung führt zu Empathie

Über Glaube und Religion schreiben, ohne Stereotype zu bedienen: Eine Gymnasiums-klasse in Zürich Nord hat sich der Aufgabe gestellt.

Was bedeutet Claudia als Oberministrant der Glaube? Weshalb trägt die 18-jährige Shefije seit ihrer Pilgerreise nach Mekka ein Kopftuch? Und was bewog den tibetisch-buddhistischen Mönch, Vater von Tseyang, dem Klosterleben den Rücken zu kehren und in die Schweiz zu kommen? Zum fünften Mal schon haben junge Menschen für das Portal religion.ch solche Texte realisiert. Zum ersten Mal waren es aber nicht Studierende einer Universität, sondern Schülerinnen der Kantonsschule Zürich Nord. Die Arbeiten entstanden im Ergänzungsfach Religion und in Zusammenarbeit mit Rafaela Estermann, Religionswissenschaftlerin und Re-

daktionsleiterin bei religion.ch. Die Online-Publikation ist ein Projekt von Iras Cotis, einer Schweizer interreligiösen Arbeitsgemeinschaft.

Es sei anspruchsvoll, über Religion zu schreiben, ohne Klischees zu bedienen, sagt Estermann, nicht nur für Jugendliche. Viele Menschen in der Schweiz hätten ein sehr statisches Bild von Religion. «Man glaubt zu wissen, was der Islam, das Christentum oder der Hinduismus ist. Und bedenkt zu wenig, dass Menschen ihre eigene Religion sehr individuell deuten und leben.» Ein Christ, der nicht an das Paradies glaubt, oder eine muslimische Frau, die Schweinefleisch isst, können für Irritationen sorgen.

Es sind deshalb die Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, die bei den Reportagen im Zentrum stehen. «Dialog führt nicht automatisch zu Verständnis. Aber wenn wir Menschen begegnen statt abstrakten Ideen, können wir Gemeinsamkeiten entdecken und Empathie entwickeln», ist Rafaela Estermann überzeugt.

Einige Autorinnen haben gleichaltrige Jugendliche befragt, sie in die Kirche oder Moschee begleitet. Besonders interessant ist, wenn sie beschreiben, was sie selbst erleben, etwa einen Perspektivenwechsel. Eine empfehlenswerte Sommerlektüre! Veronica Bonilla-Gurzeler

Beratungen

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie
der reformierten Kirchen
Herr Matthias Hügli



Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei Herrn Hügli Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Er gewährleistet Kompetenz und Vertraulichkeit.

Hohengasse 4, 3400 Burgdorf
077 404 70 32



Französisch lernen in der Westschweiz

Während eines sinnvollen Brückenjahres die sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern!

Stellenvermittlung für Jugendliche der reformierten Landeskirche
www.aupair.ch

Sektion Emmental
Beatrice Zürcher, Trubschachen
034 495 66 01
beatricezuercher@aupair.ch

Besonderer Hinweis



Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, die Kirche aber nicht eigenständig erreichen können, dann bestellen Sie sich einfach ein Taxi bei einem Anbieter Ihrer Wahl. Gegen Unterschrift bezahlt Ihnen die Sigristin oder der Sigrist CHF 30.00 aus. So sollten Ihre Auslagen gedeckt sein.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam

Aus dem Pfarrteam

Seelsorge – Wir leihen Ihnen unser Ohr

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Pfarrperson?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes lautet: 078 694 34 00

Das Pfarrteam